

ZUM SEMINAR

Leitung:

Kurt Buck, Gedenkstätte Esterwegen
Dr. Andrea Kaltofen, Geschäftsführerin der
Stiftung Gedenkstätte Esterwegen
Dr. Thomas Südbeck

Beginn:

Freitag, 27.11.2015, 17.00 Uhr

Ende:

Sonntag, 29.11.2015, 13.30 Uhr

Gebühr:

85,00 Euro
(einschließlich Unterkunft und
Verpflegung)

***Diese Veranstaltung wird aus Mitteln
der Bundeszentrale für Politische Bildung
gefördert.***

KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

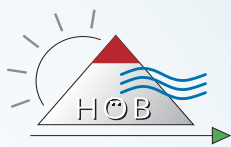
Telefon: 0 49 61 / 97 88-0

Telefax: 0 49 61 / 97 88-44

e-mail: info@hoeb.de

Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahres-
programm, das Sie ausführlich über unser
Bildungsangebot informiert.



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhauderfehn – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich –
Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhauderfehn

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte - Politik - Wirtschaft

Zivil- und Militärjustiz im Nationalsozialismus



Seminar in Zusammenarbeit mit
der Gedenkstätte Esterwegen

27. - 29. November 2015



HISTORISCH-ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE
EMSLAND IN PAPANBURG E.V.

THEMA

In der Zeit des Nationalsozialismus diente die Justiz zunehmend der Durchsetzung politischer und rassenideologischer Ziele. Der Unrechtscharakter der NS-Justiz zeigte sich in verschärften oder neuen Gesetzen und Verordnungen wie den Nürnberger Rassengesetzen von 1935 oder der Kriegssonderstrafrechtsverordnung von 1938. Ziele waren die Unterdrückung jeglicher Opposition und die Ausgrenzung und Ausschaltung der „Gemeinschaftsfremden“ zwecks Aufbau und Erhaltung der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“.

Unmittelbar nach Kriegsbeginn verschärfte die Justiz die Anwendung des bestehenden Strafrechts und schuf neue Straftatbestände. Schon bei kleinen Vergehen konnten Zivilgerichte hohe Zuchthausstrafen oder Todesurteile verhängen. Die Wehrmächtsjustiz sah ihre Aufgabe zunehmend darin, mit immer drastischeren Urteilen gegen Deserteure, „Wehrkraftzersetzer“ und Andere die „Aufrechterhaltung der Manneszucht in der kämpfenden Truppe“ im Sinne des Nationalsozialismus zu gewährleisten.

Im Verlauf des Seminars soll anhand ausgewählter Beispiele die Entwicklung der NS-Justiz von 1933 bis 1945 mit der zunehmenden Radikalisierung der Verfolgung und Perversion des Rechts verdeutlicht werden. Abschließend sollen auch die Wahrnehmung der NS-Justiz und der Umgang mit ihr in der Bundesrepublik beleuchtet werden.

PROGRAMM

Freitag, 27. November 2015

bis 17.00 Uhr Anreise

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referentinnen / Referenten und Teilnehmenden

19.00 Uhr – 21.00 Uhr

Entrechtung durch Recht
Die Justiz im Nationalsozialismus

Prof. Dr. Habbo Knoch
Universität zu Köln

Samstag, 28. November 2015

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Fahnenfluchten
Überlegungen zur Frage, warum Wehrmachtssoldaten ihre Truppe verließen

Dr. Magnus Koch
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Wien (Projekt Politics of Remembrance)

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

„Ich gehöre der menschlichen Rasse an“
Der Soldat August Weiss (1921 - 2008) aus Vorarlberg (Ö) wird „Moorsoldat“ Nr. 503/41

Dr. Werner Bundschuh, A-Dornbirn
Obmann der Johann-August-Malin-Gesellschaft

PROGRAMM

14.15 Uhr

Abfahrt zur Gedenkstätte Esterwegen

15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Die Produktion von „Disziplin“ und „Gehorsam“. Militärjustiz und Strafsystem der Wehrmacht

PD Dr. Christoph A. Rass
Professur für Neueste Geschichte an der Universität Osnabrück

16.45 Uhr – 18.15 Uhr

Zivil- und wehrmächtsgerichtlich Verurteilte in den Emslandlagern 1939 - 1945 und ihre Darstellung in der Ausstellung der Gedenkstätte Esterwegen

Kurt Buck
Gedenkstätte Esterwegen

Sonntag, 29. November 2015

09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Zum Umgang mit der NS-Justiz nach 1945

Dr. Wolfgang Form
Geschäftsführer des Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse der Universität Marburg

11.30 Uhr – 12.30 Uhr

Seminarauswertung